

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	16
I. Gegenstand der Arbeit und Gang der Untersuchung	16
II. Bedeutung der Verjährung	17
III. Historische Entwicklung	18
1. Entstehung der Verjährung	18
2. Ursprüngliches Verständnis von Verjährung	19
Erster Teil: Der Verjährungsbeginn bei komplexer Rechtslage	21
I. Problemstellung	21
II. Die Beachtlichkeit von Rechtsunkenntnis für den Verjährungsbeginn	23
1. Die Rechtsprechung des Reichsgerichts und des Bundesgerichtshofes	23
a. Rechtsprechung des Reichsgerichts	23
b. Rechtsprechung des Bundesgerichtshofes	24
c. Stellungnahme	26
aa. Zumutbarkeit der Klageerhebung als übergreifende Verjährungsvoraussetzung	26
bb. Kenntnis i.S.v. § 199 Abs. 1 Nr. 2 BGB	27
cc. Zwischenergebnis	28
2. Historische Auslegung	28
a. Mängel des alten Rechts	28
b. Gang der Reform	30
aa. Entwurf von Peters/Zimmermann	30
bb. Entwurf der Schuldrechtskommission	30
cc. Diskussionsentwurf	31
dd. Neue Fassung und Konsolidierte Fassung	32

ee. Regierungsentwurf	32
ff. Die endgültige Fassung des Verjährungsrechts im Schuldrechtsmodernisierungsgesetz	33
c. Konsequenzen für die Beachtlichkeit von Rechtsunkenntnis	33
aa. Kurze kenntnisabhängige Verjährungsfrist	33
bb. Einheitliche Verjährungsfrist für alle Ansprüche	36
cc. Implementierung des subjektiven Elements	38
d. Zwischenergebnis	39
3. Teleologische Auslegung	39
a. Schuldnerschutz	40
aa. Schutz vor Beweisnot	41
bb. Schutz der Dispositionsfreiheit	41
cc. Eigene Regressansprüche des Schuldners	42
b. Interessen der Allgemeinheit	43
aa. Rechtssicherheit und Rechtsfrieden	43
bb. Prozessökonomie	44
cc. Strafe	44
c. Konsequenzen für die Beachtlichkeit von Rechtsunkenntnis	45
d. Zwischenergebnis	47
4. Kritik der Literatur	47
a. Herbeiführung einer gerichtlichen Klärung	47
b. Auswirkungen auf die Praxis	50
aa. Befürchtete Klagewelle	50
bb. Konsequenzen für bereits rechtskräftige Urteile	50
5. Ergebnis	52

III. Voraussetzungen einer komplexen Rechtslage	52
1. Begriff der komplexen Rechtslage	53
2. Unzumutbarkeit der Klageerhebung	53
3. Keine Fälle von komplexer Rechtslage.....	54
a. Gewöhnliches Prozessrisiko bei allgemeinen unklaren Rechtsfragen	54
b. Keine höchstrichterliche Rechtsprechung vorhanden bei ansonsten geklärter Rechtslage	55
c. Gesetzesänderungen	55
d. Möglichkeit der Streitverkündung nicht ausreichend	56
e. Bewilligung von Prozesskostenhilfe; Deckungsschutz.....	57
4. Keine Einschränkung auf Fälle der Amts- und Notarhaftung.....	58
a. Zweifel bezüglich der Person des Anspruchsgegners	59
b. „Zusätzliche Komplexitätsebene“	61
c. Zwischenergebnis.....	62
5. Fallgruppenbildung	62
a. Beispiel 1: „Nichteheliche Lebensgemeinschaft“	63
aa. Sachverhalt	63
bb. Rechtslage	63
cc. Fallgruppe 1: „Scheinbar geklärte Rechtslage“	65
b. Beispiel 2: „Rechtsberatungsgesetz“	67
aa. Sachverhalt	67
bb. Rechtslage	67
cc. Fallgruppe 2: „Unerkanntes Rechtsproblem“	69
c. Beispiel 3: „Nutzungersatz“	69
aa. Sachverhalt	69
bb. Rechtslage	70

cc. Fallgruppe 3: „Ungeklärte Rechtslage“	71
d. Beispiel 4: „Handwerksrolle“	72
aa. Sachverhalt	72
bb. Rechtslage	72
cc. Fallgruppe 4: „Sekundärrechtsschutz“	73
e. Beispiel 5: „Notarzteinsatz“	73
aa. Sachverhalt	73
bb. Rechtslage	74
cc. Sonderfall: „Zweifel bzgl. der Person des Schuldners“	74
f. Zusammenfassung der Fallgruppen	75
6. Begutachtung der Fallgruppen	76
a. Scheinbar geklärte Rechtslage	76
aa. Keine Veranlassung des Gläubigers zur Klage	76
bb. Rechtssicherheit	77
cc. Anwaltliche Berufspflichten.....	77
dd. Ergebnis	79
b. Unerkanntes Rechtsproblem	79
aa. Unterschied zur scheinbar geklärten Rechtslage.....	80
bb. Unerkanntes, aber nicht unerkennbares Rechtsproblem.....	80
cc. Keine Bedenken gegen eine Klageerhebung.....	83
dd. Ergebnis	84
c. Ungeklärte Rechtslage.....	84
aa. Abwarten eines Musterprozesses grundsätzlich unstatthaft.....	84
bb. Prognose der Erfolgsaussichten	85
(1) Beurteilung durch Rechtsprechung und Literatur	85
(2) Anwaltliche Berufspflichten	86

(3) Intensität des Meinungsstreits	88
(4) Verteilung der Kategorie A-Argumente.....	89
(5) Zweifel an Richtlinienkonformität.....	90
cc. Ergebnis.....	91
d. Sekundärrechtsschutz.....	92
aa. Primärrechtsschutz	92
bb. Vorrangige Haftung Dritter.....	93
cc. Ergebnis.....	94
IV. Zeitpunkt des Verjährungsbeginns bei Vorliegen einer komplexen Rechtslage	95
1. Person des Kenntnisnehmenden.....	95
2. Maßgeblicher Zeitpunkt	96
a. Verkündung	96
b. Veröffentlichung	97
c. Vorabentscheidung.....	98
3. Länge der Verjährungsfrist nach Klärung.....	99
V. Praktische Erwägungen	100
Zweiter Teil: Der Verjährungsbeginn im Zivilprozess.....	103
I. Einleitung.....	103
1. Die Verjährung als Schnittpunkt zwischen formellem und materiellem Recht.....	103
2. Die Notwendigkeit des Beweises.....	103
3. Problemstellung.....	104
II. Terminologie	104
1. Non-liquet	105
2. Haupt- und Gegenbeweis, Beweis des Gegenteils.....	105
3. Beweislast	106
a. Die objektive Beweislast.....	106

b. Die subjektive Beweislast	106
c. Beweislastverteilung	107
4. Beweiswürdigung und Beweismaß	108
5. Beweislastumkehr	109
a. Umkehr der konkreten Beweisführungslast	109
b. Umkehr der Feststellungslast	110
III. Der Beweis der Kenntnis.....	111
1. Beweislastumkehr	111
a. Fallgruppen-Rechtsprechung des BGH.....	112
aa. Produzentenhaftung.....	112
bb. Grobe ärztliche Behandlungsfehler.....	113
cc. Verstoß gegen Dokumentationspflichten	114
dd. Verstoß gegen die Pflicht zur Erhebung und Sicherung von Befunden	116
ee. Beweisvereitelung	117
b. Bewertung und Rechtfertigung einer Beweislastumkehr.....	119
aa. Voraussetzungen der Beweislastumkehr	119
(1) Motive für die Beweislastumkehr	119
(2) Verfassungsrechtliche Determinanten	120
(3) Anforderungen an die richterliche Rechtsfortbildung.....	124
bb. Situation im Verjährungsrecht	126
(1) Vergleich mit den anerkannten Fallgruppen	126
(2) Entgegenstehender gesetzgeberischer Wille	127
(3) Beweislastumkehr als ultima ratio	128
(aa) Abgrenzung	128
(bb) Voraussetzungen und Wirkung des Indizienbeweises	130

(cc) Bewertung.....	131
c. Ergebnis.....	132
2. Beweiserleichterungen	132
a. Beweismaßreduzierung	133
b. Materiellrechtliche Tatbestandabschwächung	134
c. Ergebnis.....	135
3. Die Bewältigung unbekannter Sachverhalte aus verjährungsrechtlicher Sicht.....	135
a. Anforderungen an den Vortrag des Schuldners	136
b. Möglichkeiten der Informationsgewinnung.....	137
aa. Vorprozessualer Auskunftsanspruch	137
bb. Aufklärungspflicht der nicht beweisbelasteten Partei.....	138
cc. Sekundäre Darlegungslast	139
(1) Inhalt und Voraussetzungen	140
(2) Bedeutung für die Kenntnis	141
c. Ergebnis.....	142
Dritter Teil: Exkurs: Das Verjährungsrecht in Europa.....	143
I. Einführung	143
1. Entstehung der PECL und des DCFR	143
a. Anlass und Motivation	143
b. PECL.....	143
c. DCFR / Gemeinsamer Referenzrahmen.....	144
2. PECL.....	146
a. Einführung.....	146
b. Zwecke und Ziele.....	146
aa. Erleichterung grenzüberschreitenden Handels.....	147

bb. Orientierungshilfe und Inspirationsquelle für Gesetzgebung und Rechtsprechung	147
cc. Sonstige	148
3. Draft Common Frame of Reference (DCFR).....	148
a. Einführung.....	148
b. Zwecke und Ziele.....	149
II. Das Verjährungsrecht der PECL und des DCFR.....	150
1. Begriff, Gegenstand und Wirkung der Verjährung.....	151
2. Sinn und Zweck.....	151
3. Inhalt der Verjährungsregelungen.....	152
a. Verjährungsfrist.....	152
b. Verjährungsbeginn	153
c. Subjektives Element	153
III. Vergleich mit dem deutschen Verjährungsrecht	154
1. Gemeinsamkeiten	155
2. Unterschiede.....	155
3. Bewertung	155
a. Kein Unterschied zwischen auf grober Fahrlässigkeit beruhender Unkenntnis und Erkennbarkeit.....	155
b. Verjährungsvoraussetzung contra Hemmung	157
aa. Entstehung und Fälligkeit sind kenntnisunabhängig.....	157
bb. Systematik.....	157
cc. Beweislast.....	158
dd. Möglichkeit einer einheitlichen Maximalfrist.....	159
ee. Möglichkeit zum sofortigen Anerkenntnis i.S.d. § 93 ZPO	159
c. Ultimo-Verjährung nicht erforderlich	162
4. Fazit.....	164

IV. Ausblick: Auf dem Weg zu einem Europäischen (Vertrags-) Gesetzbuch?	165
Vierter Teil: Zusammenfassung der wesentlichen Ergebnisse und Ausblick	169
I. Ergebnisse	169
II. Ausblick.....	173
Anhang: Die Regelungen des BGB, PECL, DCFR sowie der Vorschläge und Entwürfe zur Reform des Verjährungsrechts	175
I. BGB vor der Schuldrechtsreform	175
II. Entwurf von Peters/Zimmermann	175
III. Entwurf der Schuldrechtskommission	176
IV. Diskussionsentwurf.....	178
V. Neue Fassung	179
VI. Konsolidierte Fassung vom 22.03.2001	180
VII. Regierungsentwurf.....	180
VIII. BGB i. d. F. des Schuldrechtsmodernisierungsgesetzes	181
IX. PECL.....	182
X. DCFR.....	182
Literaturverzeichnis.....	185